



memoRIZE: Ein wegweisendes Projekt, das Aufschluss über die Funktionsweise unseres Gedächtnisses geben soll

Unser episodisches Gedächtnis ist bemerkenswert. Selbst Monate oder Jahre nach einem Ereignis können wir uns oft noch lebhaft an jedes Detail erinnern. Wir halten diese kognitive Fähigkeit für selbstverständlich. Aber lässt sich diese Fähigkeit aus wissenschaftlicher Sicht so einfach erklären?

Nach gängiger Lehrmeinung werden alle unsere Erinnerungen im Gehirn gespeichert. Man geht davon aus, dass Veränderungen der neuronalen Verbindungen, die als Langzeitpotenzierung (LTP) bezeichnet werden, den primären Mechanismus der Gedächtnisbildung darstellen. Dieser vorherrschenden Lehrmeinung stehen jedoch skeptische Ansichten gegenüber, wonach es bislang keine überzeugenden Belege für einen Zusammenhang zwischen LTP und Gedächtnisbildung gibt.

Das Fehlen eindeutiger Belege lässt Zweifel an den neuronalen Grundlagen des Gedächtnisses aufkommen und wirft die Frage auf, wo und wie unsere episodischen Erinnerungen tatsächlich gespeichert werden. Aus diesem Grund ist ein Projekt geplant, das diese Frage eingehend untersuchen soll. Ziel dieses Projekts ist es, die theoretischen Grundlagen für das Verständnis der Mechanismen hinter Gedächtnisprozessen zu schaffen.

Das Projekt baut auf früheren Arbeiten auf, die darauf hindeuten, dass die dynamischen Eigenschaften des Gehirns auf seine *resonante Interaktion* mit dem *Zero-Point Field* (ZPF) zurückzuführen sind, einem allgegenwärtigen Energieozean, der das Universum durchdringt – daher der Projektname memoRIZE. Die Gehirn-ZPF-Interaktion, die mithilfe der Quantenelektrodynamik (QED) beschrieben werden kann, hinterlässt *Spuren* im Feld, was nahelegt, dass das ZPF das eigentliche Medium sein könnte, in dem unsere Erinnerungen gespeichert werden.

Aus dieser Perspektive betrachtet ist das Gehirn eine *Lesen-/Schreibschnittstelle*, die mit dem ZPF verbunden ist. Zur Untermauerung dieser Hypothese sind QED-basierte Modellberechnungen vorgesehen. Sollten die Ergebnisse positiv ausfallen, wird dies unser Verständnis des Gehirns grundlegend verändern und die Grundlage für neuartige empirische Tests schaffen.

Für die Umsetzung dieses Projekts suche ich philanthropische Partner, die wissenschaftlichen Fortschritt ermöglichen möchten. Wenn Sie daran interessiert sind, dieses Vorhaben zu unterstützen, kontaktieren Sie mich bitte:

joachim.keppler@diwiss.de

<https://www.diwiss.de>